

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 24

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vollkommen strenge! Verstehst du mich? Um Cythere's Hohn zu sprechen, die sich das ganze weibliche Geschlecht unterworfen zu haben, rühmet. Geh immer, und sieh, wo du sie austreibst. Iris gieng. —

In welchem Winkel der Erde suchte nicht die gute Iris! Und dennoch umsonst! Sie kam ganz allein wieder, und Juno rief ihr entgegen: Ist es möglich? O Keuschheit! O Tugend!

Göttin, sagte Iris: ich hätte dir wohl drey Mädchen bringen können, die alle drey vollkommen streng und züchtig gewesen; die alle drey nie einer Mannsperson gelächelt; die alle drey den geringsten Funken der Liebe in ihren Herzen erstickt; aber ich kam, leider, zu spät. —

Zu spät? sagte Juno. Wie so?

„Eben hatte sie Merkur für den Pluto abgeholt.“

Für den Pluto? Und wozu will Pluto diese Tugendhaften? —

„Zu Furien.“

Auflösung des letzten Räthsels. Das Gespenst. Neues Räthsel.

Wie spielt mein schöner Körper nicht,
So bunt am goldnen Sonnenlicht!
Allein, ein Hauch! weg ist die Pracht,
Und meiner wird nicht mehr gedacht.

Mir ist ein junges Herrchen gleich,
Stolz auf sein Kleid, an Golde reich,
Doch von Verstand und Tugend leer,
Das Kleid ist schön, und sonst nichts mehr.